



❖ Förderpreis für DNG-Mitglied Daniel Lange

S. 6/7

## 5. Auf deutsch-deutscher UN-Patrouille in Namibia: Wissenschaftlich-publizistischer Förderpreis der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg für DNG-Mitglied Daniel Lange



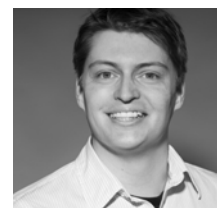
Mit dem alljährlich verliehenen wissenschaftlich-publizistischen Förderpreis der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg wurde kürzlich **Daniel Lange** geehrt. Das Mitglied der Deutsch-Namibischen Gesellschaft aus Berlin betrachtete im vergangenen Jahr im Rahmen seines Studienabschlusses an der Humboldt-Universität zu Berlin einen bislang kaum zur Notiz genommenen und fast vergessenen außenpolitischen Aspekt des bewegten deutsch-deutschen Einigungsprozesses 1989/1990 und untersuchte dabei wissenschaftlich das damalige ostdeutsche Engagement in Namibia für seine Magisterarbeit.

Parallel zu den teilweise dramatischen Ereignissen in beiden damaligen deutschen Staaten setzten die Vereinten Nationen (UN) ab April 1989 in Namibia eine internationale Friedensmission zur Unterstützung des politischen Übergangsprozesses ein. Als Namibia vom 7. bis 11. November 1989 seine verfassungsgebende Nationalversammlung frei wählte, kam es am 9. November 1989 in Berlin zur Öffnung der innerdeutschen Grenze. Am 21. März 1990 proklamierte Namibia seine Unabhängigkeit. Wenige Tage zuvor fanden in der DDR die ersten freien Wahlen statt.

Für das zivile Polizeikommando dieser UNO-Mission entsandte die DDR von Oktober 1989 bis März 1990 damals trotz einer innenpolitisch hoch brisanten Lage ein 30-köpfiges Kontingent in das südwestliche Afrika, was der ersten und einzigen Beteiligung der DDR an einer internationalen Friedensmission kurz vor dem Ende ihrer Existenz gleichkam. Auch 50 Beamte des Bundesgrenzschutzes der BRD beteiligten sich an der UNO-Mission, in der beide deutsche Einheiten noch vor dem Mauerfall teilweise gemeinsam ihren Dienst leisteten.

Mit einem umfangreichen Studium ministerieller Akten und der detaillierten Befragung von beteiligten Zeitzeugen zeichnet Daniel Lange in seiner 176 Seiten umfassenden Arbeit die politischen Entscheidungsprozesse in der DDR nach und schildert aus verschiedenen Perspektiven die Motive des damaligen Vorgehens der DDR in Namibia. Bereits im Oktober 2009 hatte der frühere Sportredakteur der namibischen Allgemeinen Zeitung erste Ergebnisse seiner Recherchen auf dem Namibia-Seminar der DNG in Bad Honnef präsentiert, worüber im **Namibiama** **Nr. 4/2009** berichtet wurde.

Auch weiterhin wird **Daniel Lange** den deutschen Beziehungen nach Afrika verbunden bleiben. Im Rahmen seiner geplanten Doktorarbeit widmet er sich nun den bislang kaum aufgearbeiteten Sportbeziehungen der DDR speziell zu afrikanischen Ländern, um diese als Teilaspekt einer ostdeutschen Afrikapolitik einzuordnen. Unterstützende Hinweise



und Anregungen hierzu sind gerne gesehen. Ebenso werden zum Thema DDR-Sport und Afrika Zeitzeugen gesucht, die sich gerne per E-Mail bei Daniel Lange melden können.  
Kontakt: [danielzuhause@web.de](mailto:danielzuhause@web.de)

Die von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg prämierte Schrift „Auf deutsch-deutscher UN-Patrouille - Die polizeiliche Beobachtereinheit der DDR in Namibia (1989/1990)“ (Berlin 2011, 176 Seiten, 15 Euro) ist als Broschüre erschienen. Interessenten können diese bei Daniel Lange direkt erwerben (per E-Mail: [danielzuhause@web.de](mailto:danielzuhause@web.de)), im Schkeuditzer Buchverlag bestellen oder auf dem kommenden Treffen des DNG-Bezirks Berlin-Brandenburg im Afrika-Haus am 12. Februar 2011 erhalten.



Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.

# NEWSLETTER

